

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rigoletto

**Verdi, Giuseppe
Piave, Francesco Maria**

Leipzig, 1937

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82138)

Sechster Auftritt.

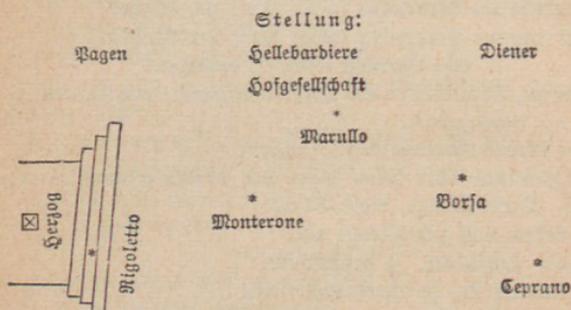
Die Vorigen. Monterone in der Mitte.

Die linksstehenden Hofherren und Damen (machen Monterone Platz).

Borja (gibt einen Wink nach hinten).

(Der Vorhang am hintern Saale wird zugezogen.)

Die Damen (wenden sich mehr nach hinten zurück).



Monterone (ohne Pause fortfahrend, den Herzog mit edlem Stolze anblickend). Ja, Monterone!

(Schwer.) Gleich dem Donner aus den Wolken
Soll meine Stimm' Euch treffen!

Rigoletto (aufstehend, zum Herzog, Monterones Stimme nachahmend).

Ich will ihn sprechen! —

(Er zieht sein Narrenscepter aus seinem Gürtel, geht nach der Musik vier Schritte machend in die Mitte und stützt das Scepter in die linke Hüfte.)
(Lachen in der Hofgesellschaft.)

Rigoletto (mit komischer Ernsthaftigkeit und geziertem Wesen).

Als ein Verschwörer, als ein Verschwörer wurdest du
gerichtet!

(Er begleitet die folgenden drei musikalischen Figuren mit komisch-ernsten Bewegungen seines Scepters.)

Doch unsre Gnade, ja, unsre Gnade hat den Spruch
vernichtet!

(Ebenso während der folgenden drei musikalischen Figuren; dann kläglich gelangweilt.)

Und nun kommst du alle Tage
Mit deiner Klage,

(Mit kläglich komischem Pathos.)

Und forderst jammernd deiner Tochter Ehre!

(Lachen in der Hofgesellschaft.)

Monterone (mit schwerer Betonung, verächtlich gegen Rigoletto).

Ein neuer Schimpf! (Drohend zum Herzog.)

Ja, täglich komm' ich, ihr sollt mich hören,

Stets wird mein Ruf eure Feste stören,

Bis für den Frevel, den du verübt,

Ein strenger Richter mir Rache giebt.

Und willst du mich dem Henter übergeben,

Werd' als Gespenst ich drohend dich umschweben,

Und mit dem Haupt hier in meinen Händen

Werd' ich um Rache, um blut'ge Rache

Zum höchsten Gott mich flehend wenden.

Die Hofgesellschaft (steht wie vom Donner gerührt).

Herzog (steht auf, winkt den Hellebardieren hinten und tritt die Stufen herunter). Genug! ergreift ihn!

Rigoletto. Der Thor!

(Er tritt lachend hinten vorüber, Monterone zur Linken.)

Alle Andern. O Frevel!

Monterone (zum Herzog und zu Rigoletto).

So mögt ihr beide denn verfluchet sein!

Herzog und Rigoletto (lächeln darüber).

Alle Andern (treten einen Schritt zurück). Ha!

Monterone (zum Herzog, auf Rigoletto weisend).

Du bezest den Hund

Auf den sterbenden Löwen,

Wie feig, o Herzog! (Zu Rigoletto.) Und du, o Schlange!

Höhnest den Schmerz des weinenden Vaters!

Rigoletto (horcht auf und erschrickt).

Monterone. Sei denn verfluchet!

Rigoletto (entsetzt für sich). Was hör' ich? O Grauen!
(Er steht, den Kopf in die Hände gestützt, vernichtet und schauernd,
starr vor sich hinblickend.)

Monterone (steht allein in der Mitte).

Alle (sind von ihm zurückgewichen).

Herzog und die Hofgesellschaft (drohend zu ihm).

O du, der Verwirrung und Angst hier verbreitet,
Ein Dämon hat dich zu dem Feste geleitet!
So wenig nur gilt dir dein trauriges Leben!
Du magst vor dem Zorne des Herrschers erbeben!
Du hast ihn verschuldet, o hoffe nichts mehr,
Der Arm des Gesetzes, er treffe dich schwer!
Du hast ihn verschuldet, o hoffe nichts mehr!
Nein, nein, nichts mehr! Nein, nichts mehr!

Monterone (zum Herzog). Sei denn verflucht!

(Zu Rigoletto.) Und du, o Schlange!

Höhnst den Schmerz des weinenden Vaters!

Sei denn verflucht!

Rigoletto (aus seiner Erstarrung heraus). O Grauen! — —

O Grauen! O Grauen! Ha, welch ein Grauen!

O welch ein Graun! Welch ein Graun!

(Er steht vernichtet.)

Herzog (eilt ab nach rechts).

Die Hellebardiere (treten vor und umringen Monterone, um ihn
in Verhaft zu nehmen und nach links abzuführen).

Rigoletto (tritt Monterone in den Weg, um ihn mit stehend erhobenen
Händen zu bewegen, den Fluch zurückzunehmen).

Monterone (beträchtigt seinen Fluch jedoch mit einer großen Ge-
bärde).

Rigoletto (bricht schmerzdurchwühlt zusammen).

Umzug: Rigoletto schwarz mit Mantel.